

AfD Ratsfraktion Cuxhaven
Postfach 03 74, 27453 Cuxhaven
Homepage: www.afd-cuxhaven.de
E-Mail: afd-cuxhaven@yahoo.com
Facebook: <https://de-de.facebook.com/AfDCuxhaven/>



Cuxhaven, den 20.01.2019

Antrag der AfD Ratsfraktion Cuxhaven an den Stadtrat Cuxhaven mit der Bitte um Vorberatung im Verwaltungsausschuss

Antrag:

Der Stadtrat möge bitte beschließen:

Die Stadt Cuxhaven spricht sich gegen den weiteren Ausbau der B 73 aus, fordert Bund und Land auf, die laufenden Ausbaupläne unverzüglich zu stoppen und stattdessen den Weiterbau der A 26 vom zukünftigen Autobahnkreuz Kedingen nach Cuxhaven.

Begründung:

Die Antragsteller befürchten, dass durch den Ausbau der B 73 zwischen dem Autobahnkreisel Cuxhaven und der Ortsumgehung Otterndorf der Weiterbau der A 26 vom zukünftigen Autobahnkreuz Kedingen nach Cuxhaven in weite Ferne rückt oder möglicherweise gar nicht mehr realisiert werden wird. Dieser Autobahnbau ist jedoch für Cuxhaven von sehr großer Bedeutung. Jetzt schon fahren Bürgerinnen und Bürger aus dem Hamburger Raum zur Naherholung überwiegend an die Ostsee, auch weil die Verkehrsverbindungen dorthin deutlich besser sind als nach Cuxhaven.

Durch den Weiterbau der Küstenautobahn A 20 mit der Elbquerung bei Drochtersen ohne Weiterbau der A 26 bis nach Cuxhaven wird sich das nicht verbessern, sondern im Gegenteil, viele Verkehrsteilnehmer gelangen dann dem Lauf der Autobahn folgend in den Südkreis bzw. nach Bremerhaven, da die A 20 im großen Bogen an Cuxhaven vorbei verlaufen wird.

Des weiteren haben die Antragsteller grundsätzliche Bedenken gegen den geplanten teilweise dreispurigen Ausbau. Der Wechsel zwischen langsameren Hinterherfahren und schnelleren Überholphasen ist für manche Fahrerinnen und Fahrer gewöhnungsbedürftig, unwirtschaftlich und ökologisch nachteilig, besser wäre das Fahren mit etwa gleichbleibender Geschwindigkeit.

Im Landkreis Wesermarsch hat man mit dreispurigem Ausbau schlechte Erfahrungen gemacht, es kam zur Häufung von Unfällen und es wurden Rüttelstreifen auf den Sperrflächen aufgebracht. Die bei dreispurigen Straßen notwendigen umfangreichen Sperrflächen sind versiegelte Flächen, die Kosten verursachen und für den Verkehr außer dem ganz wichtigen Sicherheitsaspekt keinen Nutzen bringen. Auch ist der Beschilderungsaufwand bei dieser Ausbauvariante sehr hoch.

Der größte Nachteil dieser Ausbauvariante ist jedoch die Sicherheit, was an den folgenden Beispielrechnungen erläutert werden soll. Ein mit 100 km/h fahrender PKW überholt einen 80 km/h schnellen LKW. Dazu fährt er bis zum zulässigen Sicherheitsabstand von 50 m an den LKW heran, schert aus, fährt am LKW (ca. 18 m lang) vorbei und schert 50 m vor dem LKW wieder ein. Während dieses Überholvorgangs legt der PKW damit eine Streckendifferenz von 118m zum LKW zurück (50m+18m+50m, Länge des PKW vernachlässigt). Bei 20 km/h Geschwindigkeitsunterschied braucht er dafür 21,24s und legt dabei 590 m zurück. Würde ein zweiter, mit zulässigem Sicherheitsabstand von 50m dahinter fahrender PKW den LKW ebenfalls überholen, würden dafür 840m, bei einem dritten überholenden PKW 1,09 km Überholspur benötigt. Das heißt, unter diesen Bedingungen und bei Einhaltung der zulässigen Sicherheitsabstände können auf einem etwa 1 km langen dreispurigen Abschnitt gerade einmal drei PKW einen LKW überholen.

Häufig fahren mehrere LKW hintereinander. Wenn wir davon ausgehen, dass zwei LKW im Abstand von 50 m hintereinander fahren, dann würde entsprechend der obigen Rechnung der Überholvorgang eines PKW 33,48 s dauern und eine Wegstrecke von 930 m dafür erforderlich sein. Würde direkt dahinter (50 m Sicherheitsabstand) noch ein weiterer PKW diese beiden LKW überholen, sind es 42,48 s und es würden 1,18 km Straßenlänge dafür benötigt. Das heißt, bei dieser Ausbauvariante würde unter diesen Bedingungen schon der zweite PKW den Überholvorgang kaum schaffen.

Daher ist diese Ausbauvariante für Cuxhaven völlig ungeeignet. Auf der B 73 fahren nicht selten mehrere LKW hintereinander und zahlreiche PKW in Kolonne dahinter. Die Beispielrechnungen zeigen, dass es zwangsläufig zu gefährlichen Situationen und frustrierten Fahrer(innen) kommen wird, weil viele den Überholvorgang nicht schaffen werden. Auch wenn die Ausbaukosten überwiegend vom Land bzw. Bund getragen werden, so wäre dieser Ausbau dennoch eine nicht zu verantwortende Verschwendung von öffentlichen Mitteln.

Auch das Argument, dass mit dem Ausbau der B 73 das Industriegebiet an der Baumrönne einen direkten Anschluss an die Bundesstraße erhält kann nicht überzeugen. Die aktuelle Anbindung über Autobahnkreisel, Neufelder Straße und An der Baumrönne ist ausreichend. Bei einem Weiterbau der A 26 bis Cuxhaven würde diese voraussichtlich bei der jetzigen Autobahnauffahrt Altenwalde (Anschlussstelle Nr. 2) an die A 27 angeschlossen. Dann würde der aufgrund einer notwendigen Bahnbrücke sehr aufwendige und teure Anschluss dieses Industriegebiets an die B 73 kaum noch genutzt werden, es wäre eine weitere nicht zu verantwortende Verschwendung von Steuergeld.

Des weiteren münden im auszubauenden Verlauf dieser Bundesstraße mehrere Hofzufahrten ein. Deren Anbindung an eine dreispurige Straße ist problematisch bzw. die Beschränkung auf zwei Spuren im betreffenden Bereich für den Durchgangsverkehr nicht zufriedenstellend.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Anzahl der nötigen Kompromisse so groß ist, dass kein vernünftiges Ergebnis herauskommen kann, diese physikalischen Gesetzmäßigkeiten kann man nicht wegdiskutieren. Deshalb ist ein Stopp dieses Projekts, auch jetzt noch in der Anfangsphase die bessere Option und wird hiermit beantragt.

gez.

AfD Ratsfraktion Cuxhaven
vertreten durch den Vorsitzenden
Anton Werner Grunert